

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 47.

Dresden, den 23. März

1843.

Sechß und vierzigste öffentliche Sitzung am
20. März 1843.

Inhalt:

Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigungen. — Abweisung einer Petition. — Vortrag und Genehmigung der ständischen Schrift auf das allerhöchste Decret wegen einiger Veränderungen und Baulichkeiten bei den Straf- und Versorgungsanstalten betr. — Den Nothstand in verschiedenen Theilen des Landes betr. — Vortrag und Abstimmung über den Bericht der zweiten Deputation, über das allerhöchste Decret vom 20. November 1842, die Rechenschaft betr. — Den ständischen Ausschuß zur Verwaltung des Staatsschuldenwesens betr. — Eintreten einer geheimen Sitzung. —

Die Sitzung beginnt in Gegenwart von 72 Mitgliedern, so wie des königlichen Commissars v. Waidorf und des Staatsministers v. Zeschau gegen ½ 11 Uhr mit Verlesung des Protokolls über die vorige Sitzung, welches von der Kammer genehmigt und von den Abgg. Wend und Wehle mit vollzogen wird. Hierauf wird zum Vortrage aus der Registrande geschritten.

1. (Nr. 410.) Den 15. März. Petition des Stadtraths zu Annaberg, die Ausführung der erzgebirgischen Eisenbahn betreffend.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diesen Gegenstand an die zweite Deputation verweisen? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 411.) Den 15. März. Gesuch Karl Ferdinand Ernst Schmidt's zu Dresden, die Aufhebung der Portofreiheit der höhern Staatsdiener betreffend.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Petition an die vierte Deputation verweisen? — Einstimmig Ja.

3. (Nr. 412.) Den 16. März. Petition des Redacteurs D. Heinrich Laube und Genossen zu Leipzig, die beschränkte Stellung der Redactoren von Zeitschriften zu ihren Mitarbeitern sowohl, als zum Publicum betreffend.

Präsident D. Haase: Da diese Petition mit dem Gesetze über die Presse im Zusammenhange steht, schlage ich vor, sie der ersten Deputation zur Begutachtung zu überweisen. — Einstimmig Ja.

4. (Nr. 413.) Den 16. März. Anzeige des Erbrichters Fleckeisen und Consorten zu Bernsbach, die Richtigkeit der von Lenk unter Nr. 340 der Hauptregistrande eingereichten Petition betreffend.

Präsident D. Haase: Diese hiergedachte Petition des Gemeinderathes zu Bernsbach um eine gesetzliche Bestimmung ist mittelst Protokollextracts der ersten Kammer zu uns herübergekommen und an die vierte Deputation abgegeben worden, und es wird daher solche auch an die vierte Deputation abzugeben sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

5. (Nr. 414.) Den 16. März. Petition der arbeitslosen Weber in Beiersdorf, Christian Gottlieb Schindler und Consorten, für Gewährung von Unterstützung durch Verschaffung von Arbeit bei öffentlichen Bauten oder auf andere Weise.

Abg. D. Geißler: Diese Petition ist mir zur Einreichung und Bevortwortung zugeschildt worden. Was nun den Nothstand in der dortigen Gegend betrifft, so beziehe ich mich auf das, was der Abg. Zische früher in Bezug auf eine von Spremberg an die Kammer eingereichte Petition gesagt hat. Es sind schon mehrere dergleichen Petitionen von der Kammer an die hohe Staatsregierung zur möglichsten Berücksichtigung abgegeben worden, und es dürfte daher auch diese wohl denselben Weg gehen.

Präsident D. Haase: Es wird über diese Eingabe und über die folgende zugleich Beschluß zu fassen sein.

6. (Nr. 415.) Den 16. März. Petition der arbeitslosen Volksclasse zu Friedersdorf, Karl August Lorenz und Consorten, gleichen Inhalts wie die Nr. 414.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese beiden Petitionen sofort der hohen Staatsregierung zur Berücksichtigung übergeben, jedoch zunächst erst der hohen ersten Kammer Kenntniß davon zugehen lassen? — Einstimmig Ja.

7. (Nr. 416.) Den 17. März. Vorschlag des Karl Ferdinand Ernst Schmidt zu Dresden, die Uniformirung der Staatsdiener gleich der der Postofficianten betreffend.

Präsident D. Haase: Ich halte dafür, daß diese Petition zur Bevortwortung nicht geeignet sei.

Secretair Kothé: Das Petikum lautet wörtlich so: „im Vereine mit der hohen ersten Kammer die sächsische hohe Staatsregierung zu bitten, für die Civilstaatsdiener einen ganz einfachen Dienstrock, ähnlich denen der Postofficianten, einzuführen.“

Präsident D. Haase: Ist die Kammer mit mir einverstanden, diese Petition als ungeeignet beizulegen? — Einstimmig Ja.

8. (Nr. 417.) Den 17. März. Petition Heinrich Eudolph Kastners zu Treuen und Genossen um Unterstützung für Turnzwecke während der nächsten Finanzperiode.